

# Farbenreiche Blechbläsermusik

Südtiroler Quintett Bozen Brass mit „Colors“ im Spiegelsaal

Von Stephan Rixner

**Eichstätt** (EK) Waghalsige Tanzeinlagen, A-Cappella-Gesang, und für ein Blechbläserensemble eher untypische Instrumente: Am Freitag stellte das Südtiroler Quintett Bozen Brass im Eichstätter Spiegelsaal sein neues farbenreiches Programm „Colors“ vor. Und landete damit einen großen Erfolg.

Es war nicht das erste Mal, dass das Südtiroler Blechbläserquintett im Eichstätter Spiegelsaal gastierte. Bereits vor zwei Jahren folgte das Ensemble der Einladung der ehemaligen Rebendorfer Bläser, hier ein Konzert zu veranstalten. Und auch in diesem Jahr konnten die Südtiroler an den Erfolg des ersten Konzerts anknüpfen: Der Vorsitzende der Rebendorfer Bläser, Robert Pfefferle, konnte die zahlreichen Gäste im Spiegelsaal begrüßen.

Den vielen Zuhörern präsentierte Bozen Brass ihr neues Programm mit dem vielversprechenden Titel „Colors“. Es stellt gewissermaßen das Gegenteil zum zweiten Konzert-

programm von Bozen Brass dar, das vor zwei Jahren gezeigt wurde und den Titel „Black Or White“ trägt. Schon im Vorfeld wurde Colors als frecher, bunter und vielseitiger angekündigt, und dem wurde Bozen Brass im Spiegelsaal auch gerecht.

Bereits zu Beginn wurde klar, als die Südtiroler lauthals und a cappella „Herzlich Willkommen“ sangen, dass an diesem Abend weit mehr als die Klänge von Trompete (Robert Neumair, Anton Ludwig Wilham), Horn (Norbert Fink), Posaune (Stefan Mahlknecht) und Tuba (Toni Pichler) zu hören sein werden. Das dargebotene Programm folgte dabei nicht dem Muster eines klassischen Konzerts, sondern war eine Aneinanderreihung klassischer und moderner Stücke, gepaart mit humorvollen Einlagen und waghalsigen Tanzeinlagen.

So präsentierte das Ensemble „Ein Stück für zwei Katzen“, in dem die beiden Trompeter verkleidet als Katzen und ausgerüstet mit WahWah-Dämpfern, die die Trompete unverweigerlich an das Gejammer einer

Katze erinnern lassen, eine verheißungsvolle Liaison eingingen. Neben solch humorvollen Stücken zeigte Bozen Brass aber auch, dass sie durchaus in der Lage sind, ernsthaft Musik zu machen. Dies bewiesen sie bei einer Sonate des Barockkomponisten Gottfried Finger, in dem alternierend mit einem schnelleren, heiteren Teil, eine ergreifende Melodie im langsamen Teil erklang. Das Besondere an der Interpretation der Fingerschen Sonate war, dass die Blechblasinstrumente um ein Akkordeon bereichert wurden, was eine wirklich gelungene Kombination darstellte.

Noch gewagter wurde es, als das Ensemble im zweiten Teil des Konzerts den Soundtrack des Films „Dirty Dancing“ („The Time of my Life“) interpretierte: Die Tanzeinlage von Tubist Toni Pichler und Trompeter Robert Neumair ließ nicht lange auf sich warten. Ernster wurde es dann wieder mit der Nocturne aus Felix Mendelssohn Bartholdys Vertonung der Shakespearschen Komödie „Ein Sommernachtstraum“. Hier zeigte sich das Blechbläserquintett wieder intonationsicher und äußerst stilischer. Zum Schluss zeigten sie noch einmal, dass der Spaß zumindest beim Programm Colors im Vordergrund steht. Nachdem der Oberkrainer Gassenhauer „Auf der Autobahn“ als Zugabe präsentiert wurde, verabschiedete sich das Ensemble mit einer „Ode an das Bier“, a cappella gesungen auf eine Choralmelodie, die manchem Kenner als „Ach Herr, lass dein lieb Engelein“ aus Johann Sebastian Bachs Johannespassion bekannt gewesen sein dürfte.

Zusammenfassend kann man sagen, dass der Abend im Spiegelsaal ein einzigartiges Erlebnis war. Dies bestätigte der minutenlange Applaus am Schluss und die hervorragende Stimmung schon während des ganzen Konzertes. Schade war nur, dass kein Stück wirklich von der Gaudi der Südtiroler verschont blieb, auch nicht die Werke von Bach, Mendelssohn Bartholdy oder Finger. Und das ist deswegen zu bedauern, weil gerade diese Facette hervorragend zu dem Bläserensemble passt.



**Das Blechbläserensemble** Bozen Brass präsentierte im Spiegelsaal sein neues Programm „Colors“. Dabei zeigten sie waghalsige Tanzeinlagen, humorvolle A-Cappella-Beiträge und ausgefallene Instrumente.

Foto: srx